

Flughafen Gladbach – Wittke ist skeptisch

VON DETLEV HÜWEL

DÜSSELDORF NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke (CDU) glaubt offenbar nicht an eine Verlängerung der Startbahn des Flughafens Mönchengladbach. Er erwarte, dass die Bezirksregierung bei der Planfeststellung zügig entscheidet, sagte er gestern im Landtag und fügte hinzu, dass das geltende NRW-Luftverkehrskonzept keinen Ausbau vorsehe. Im Gespräch mit unserer Zeitung räumte er ein, dass er den Plänen skeptisch gegenübersteht.

Am Ausbau von Flughäfen werde sich das Land nicht beteiligen, betonte er im Landtag und wies den Vorwurf der Grünen zurück, NRW subventioniere Flughäfen. Es sei vielmehr die rot-grüne Regierung gewesen, die den Airport Dortmund gefördert habe. Der Flughafen Weeze habe bislang 50 Millionen Euro öffentliche Mittel – vorwiegend vom Kreis Kleve – bekommen, rechnete Horst Becker (Grüne) vor. Der Mönchengladbacher Flughafen mache jährlich Verluste von fünf Millionen Euro. Das Defizit des Flughafens Essen von knapp einer Million werde zu einem Drittel vom Land getragen. Ein Ende der

Dauersubventionen sei nicht absehbar, meinte Becker, der ein Ende „Kleinstaaterei“ bei den Flughäfen forderte. Vier Airports – Düsseldorf, Köln, Münster und Paderborn – statt 18 seien genug. CDU und FDP warfen den Grünen Scheinheiligkeit vor. Schließlich hätten sie das NRW-Luftverkehrskonzept vorgelegt, das eine Dezentralisierung vorsehe. Davon werde das Land nicht abrücken, erklärte Wittke. Eine Konzentration auf wenige Standorte wäre für die Bürger mit zu großen Belastungen verbunden.

